



Dr. Markus Krebber
Vorstandsvorsitzender der RWE AG
Hauptversammlung

Essen, 3. Mai 2024

Redemanuskript vorab veröffentlicht am 26. April 2024

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen
Katja van Doren und Michael Müller zur Hauptversammlung
Ihrer RWE.

Herzlich willkommen!

Im vergangenen Jahr ist die Welt leider nicht zur Ruhe gekommen.
Kriege und Krisen bestimmen nach wie vor die weltpolitische Lage.

Berichte und Bilder über das Leid der Menschen in den
Kriegsgebieten erreichen uns täglich in den Nachrichten. Wir
dürfen uns nicht daran gewöhnen. Nicht davon abstumpfen
lassen.

Krieg und Terror dürfen niemals zur Normalität werden.

Deshalb muss weiterhin alles dafür getan werden, die Eskalation
im Nahen Osten zu durchbrechen. Alle sind nun dazu aufgerufen,
sich für eine Deeskalation einzusetzen. Die humanitäre
Katastrophe muss schnell beendet werden. Und damit das Leid
der Menschen im Gaza-Streifen.

Auch die Unterstützung der Ukraine muss weitergehen. Das Land
verteidigt sich tapfer, kämpft jeden Tag um die eigene Existenz.



Eine Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine war die Energiekrise in Europa.

Diese Situation hat sich 2023 deutlich entspannt. Die Gasversorgung in Europa ist wieder stabil. Die Versorgungssicherheit gewährleistet.

Insgesamt ist die Energieversorgung heute in Europa breiter aufgestellt. Und damit krisenfester geworden. So sind wir auch gut über die letzten Winter gekommen.

Dieser Erfolg war hart erarbeitet. Politik und Wirtschaft haben kraftvoll an einem Strang gezogen. Die enorme Herausforderung wurde gemeinsam bewältigt.

Daran hat Ihre RWE einen wichtigen Anteil. Denn wir haben 2022 und 2023 intensiv unterstützt. Ob beim Errichten von Import-Infrastruktur für LNG, bei der Beschaffung von Flüssiggas oder auch durch den Einsatz von Kraftwerksblöcken. Letztere blieben krisenbedingt länger in Betrieb, um Gas in der Stromversorgung einzusparen.

Kurzum: Wir waren da.

Wo immer wir gefragt waren.

Wir sind stolz, dass wir unseren Beitrag zur Bewältigung einer drohenden Energiekrise geleistet haben.

Zum Beginn dieses Jahres haben wir die von uns in Brunsbüttel errichtete LNG-Infrastruktur an die bundeseigene Deutsche Energy Terminal GmbH übergeben.

Und vor wenigen Wochen konnten wir die zurückgebrachten Braunkohleblöcke wieder vom Netz nehmen. Sie wurden nun endgültig stillgelegt.

Die Bewältigung der drohenden Energiekrise war eine zusätzliche Aufgabe für unser Unternehmen.

Die eigentliche Zielsetzung – die Umsetzung unserer Strategie „Growing Green“ – haben wir dennoch konsequent weiterverfolgt.



Auch hier haben wir im vergangenen Jahr ordentlich geliefert:

2023 haben wir über 11 Milliarden Euro in den Ausbau unseres Portfolios investiert. Und damit unsere Erzeugungskapazität um 6,3 Gigawatt erweitert.

Eine Rekordsumme.

Rund die Hälfte der Investitionen entfiel auf unsere im letzten Jahr abgeschlossene Akquisition von Con Edison Clean Energy Businesses. Damit sind wir auch in den USA zu einem der führenden Unternehmen bei Erneuerbaren Energien aufgestiegen.

Zudem haben wir den Bau vieler neuer Windkraft-, Solar- und Batterieprojekte vorangetrieben. In Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Polen, Portugal, Schweden, Spanien und den USA.

Aktuell verfügt Ihre RWE über ein grünes Erzeugungsportfolio von rund 35 Gigawatt.

Weitere 100 Projekte mit einer Kapazität von über 8 Gigawatt befinden sich derzeit im Bau.

Unser Offshore-Windpark Sofia ist derzeit unser größtes Bauprojekt. Und eines der spannendsten.

Mit 1,4 Gigawatt zählt Sofia zu den größten Offshore-Windprojekten der Welt. Der Windpark entsteht auf der sogenannten Doggerbank, weit vor der Nordostküste Großbritanniens. Von hier wird der erzeugte Strom ab 2026 über ein Seekabel 220 Kilometer weit bis zum Festland transportiert werden.

In Bezug auf Innovationen, Nachhaltigkeit und technische Herausforderungen setzt Sofia völlig neue Maßstäbe. Der Park wird aus 100 Windkraftanlagen der modernsten Turbinengeneration bestehen. Mit einer Leistung von jeweils 14 Megawatt. Bei 44 der 100 Anlagen kommen recycelbare Rotorblätter zum Einsatz.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Umsetzung unserer Strategie ist Aufgabe aller Beschäftigten bei RWE. Hier leisten die Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnete Arbeit.

„Growing Green“ kommt so gut voran, weil sich alle im TeamRWE damit identifizieren und sich mächtig ins Zeug legen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser größtes Pfund. Vor allem, weil sie mit Kopf und Herz für unsere Sache eintreten.

Herzlichen Dank – im Namen des gesamten Vorstands – an unser Team RWE.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2023 war wirtschaftlich ein gutes Jahr für RWE. Wir haben ein hervorragendes Geschäftsergebnis erzielt.

Das bereinigte EBITDA lag bei 8,4 Milliarden Euro. Das sind 2 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr.

Das Nettoergebnis erreichte 4,5 Milliarden Euro. Ein Plus von rund 40 Prozent gegenüber 2022.

Dazu beigetragen hat der starke Zuwachs unserer Erzeugungskapazität. Wir investieren, betreiben mehr Anlagen und steigern so das Ergebnis.

Ein wesentlicher Treiber der guten Ergebnisentwicklung waren auch die hohen Erträge aus dem Energiehandel und unserer flexiblen Kraftwerke.

Insgesamt haben wir damit unsere wirtschaftlichen Ziele deutlich übertroffen. In allen Segmenten unseres Kerngeschäfts haben wir unsere Ergebnisse gegenüber 2022 gesteigert.

Lediglich bei unserem Ausstiegsgeschäft Kohle und Kernenergie lag das Segmentergebnis unterhalb des Vorjahres.



Blicken wir detaillierter auf die Entwicklung unseres Ergebnisses:

Bei Offshore-Wind haben wir im vergangenen Jahr ein bereinigtes EBITDA von 1,7 Milliarden Euro erzielt. Ein Plus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Erstmals ganzjährig mit allen Turbinen dazu beigetragen hat unser neu gebauter deutscher Windpark Kaskasi. Sehr gute Ergebnisse haben insbesondere auch unsere britischen Offshore-Windparks geliefert – aufgrund guter Windverhältnisse.

Bei Onshore-Wind und Solar haben wir ein bereinigtes EBITDA von 1,2 Milliarden Euro erzielt. Das waren gut 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Hier wirkte sich vor allem die erstmalige Berücksichtigung der Geschäftsaktivitäten von Con Edison Clean Energy Businesses in den USA aus.

Auch die neu in Betrieb genommenen Anlagen machten sich positiv bemerkbar. 14 neue Windparks an Land, 15 Freiflächen-Solaranlagen und 9 Groß-Batterien – das ist unsere stolze Bilanz bei den Inbetriebnahmen im vergangenen Jahr.

Im internationalen Geschäft mit Wasser/Biomasse/Gas lag das bereinigte EBITDA mit 3,2 Milliarden Euro erneut deutlich über dem Vorjahr. Ein Plus von 35 Prozent gegenüber 2022.

Unsere flexiblen Kraftwerke, die unabhängig von Wind und Sonne jederzeit Strom produzieren können, waren in 2023 stärker gefordert. Der Grund: Zunehmende Knappheiten und die Schwankung des Stromaufkommens der Erneuerbaren.

Auch der Energiehandel hat 2023 wieder ein außerordentlich gutes Ergebnis erzielt. Das bereinigte EBITDA übertraf mit 1,6 Milliarden Euro den bereits hohen Vorjahreswert.

Im nicht zum Kerngeschäft gehörenden Segment Kohle und Kernenergie haben wir weniger verdient als im Vorjahr. Wir erreichten 705 Millionen Euro, nach 751 Millionen Euro im Vorjahr. Der Ergebnisrückgang resultiert vor allem aus der Stilllegung unseres letzten betriebenen deutschen Kernkraftwerks Emsland im April des vergangenen Jahres.



Auch der Blick auf unsere CO₂-Emissionen zeigt eine erfreuliche Entwicklung:

Wir haben unsere CO₂-Emissionen deutlich reduziert. Von 83 Millionen Tonnen im Jahr 2022 auf etwa 60 Millionen Tonnen. Das entspricht einem Rückgang um 27 Prozent. In einem Jahr.

Noch deutlicher wird dieser Erfolg, wenn Sie unseren CO₂-Ausstoß mit dem von 2018 vergleichen. Dem Jahr, in dem wir bei RWE unser Geschäft komplett neu ausgerichtet haben. Seitdem haben wir unsere CO₂-Emissionen halbiert.

Wir dekarbonisieren unser Portfolio. Schnell und im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel. Und wir sind auf gutem Weg zu unserem Langfristziel: klimaneutral bis 2040.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2023 lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Ein starker Kapazitätszubau,
- ein sehr gutes Geschäftsergebnis
- und eine kräftige Reduktion beim CO₂-Ausstoß.

Anders gesagt: „Growing Green“, der Name ist Programm.

Kommen wir nun zum Ausblick auf das laufende Jahr:

Die Zeiten sind angesichts der schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung herausfordernder. Die gedämpfte Energienachfrage hat zu deutlich sinkenden Strompreisen geführt, was auch Auswirkungen auf RWE hat.

Wir werden in diesem Jahr das herausragende Ergebnis aus 2023 nicht erreichen können. Dennoch rechnen wir für 2024 insgesamt mit einem guten Ergebnis.

Unsere Gewinnprognose, die wir im November letzten Jahres gegeben haben, können wir bestätigen. Und das trotz der inzwischen deutlich niedrigeren Stromgroßhandelspreise. Wir erwarten 2024 daher, am unteren Rand der im November genannten Ergebnisbandbreite abzuschließen.



Für das bereinigte EBITDA erwarten wir zwischen 5,2 und 5,8 Milliarden Euro und für das bereinigte Nettoergebnis zwischen 1,9 und 2,4 Milliarden Euro.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in den kommenden Jahren werden weiter massive Investitionen in unsere Energieversorgung notwendig sein. Nur so wird es gelingen, eine sichere, bezahlbare und klimaneutrale Energieversorgung zu gewährleisten.

RWE ist hierfür perfekt aufgestellt. Als eines der weltweit führenden Unternehmen für Erneuerbare, kombiniert mit flexibler und sicherer Erzeugungsleistung und ergänzt um unseren global agierenden Energiehandel.

Wir haben unser Wachstums- und Investitionstempo für die kommenden Jahre nochmals angezogen.

Bis 2030 wollen wir 55 Milliarden Euro netto in Offshore- und Onshore-Windkraft, Solarenergie, Speichertechnologien, flexible Erzeugungsanlagen und Wasserstoffprojekte investieren.

Unser grünes Portfolio werden wir so bis zum Ende des Jahrzehnts auf 65 Gigawatt ausbauen, ein Zubau um rund 30 Gigawatt.

Geografisch konzentrieren wir uns auf die westlichen Industrieländer mit geringem Investitionsrisiko – die Europäische Union, die USA und das Vereinigte Königreich, ergänzt um ausgewählte Länder im asiatisch-pazifischen Raum: Japan, Korea und Australien.

Die zukünftigen Investitionen werden das RWE-Portfolio noch robuster machen. Die Diversifizierung über Technologien und Regionen minimiert Risiken im Portfolio.

Bei der Vermarktung unserer Erzeugung setzen wir auf stabile Erträge – über staatliche Abnahmepreise oder langfristige Lieferverträge mit unseren Kunden.



Unser werthaltiges Investitionsprogramm wird durch drei Voraussetzungen ermöglicht:

Erstens: Unsere solide Bilanz und den hohen operativen Cash Flow, den wir mit unserem Portfolio erwirtschaften. Wir verfügen damit über die notwendige finanzielle Stärke und Flexibilität.

Zweitens: Unsere Teams verfügen über fundierte Expertise und langjährige Erfahrung entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, über den Einkauf, Bau und Betrieb, bis hin zur erfolgreichen Vermarktung unserer Projekte.

Und drittens: Unsere attraktive und gut gefüllte Projektpipeline möglicher zukünftiger Investitionen. Diese Projektpipeline haben wir auch im vergangenen Jahr weiter gestärkt:

- durch die Sicherung von attraktiven Flächen und die kontinuierliche Entwicklung von Projekten;
- durch Erfolge bei wichtigen Auktionen in Deutschland, Europa und Japan;
- und durch die Übernahme von drei großen Windkraftprojekten vor der britischen Küste, die wir von Vattenfall erworben haben.

Insgesamt umfasst unsere Projektpipeline mehr als 100 Gigawatt. Eine ausgezeichnete Basis, um die Projekte mit dem besten Risiko-Rendite-Profil für unser Investitionsprogramm auszuwählen.

Bei der Entscheidung, welches Projekt wir tatsächlich umsetzen, legen wir strenge Investitionskriterien zugrunde. Über alle Regionen und Technologien hinweg liegt unsere durchschnittliche Renditeanforderung für neue Projekte bei 8 Prozent.

Mit werthaltigen Investitionen werden wir unser Ergebnis kontinuierlich steigern.

2027 wollen wir rund 3 Euro und 2030 rund 4 Euro je Aktie verdienen. Das bedeutet ab 2024 ein durchschnittliches jährliches Gewinnwachstum je Aktie von 8 Prozent.



Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wollen wir mit stetig steigenden Ausschüttungen am wirtschaftlichen Erfolg beteiligen.

Bis 2030 wollen wir die Dividende um jährlich 5 bis 10 Prozent anheben.

Für 2023 schlagen wir die Zahlung einer Dividende von 1 Euro je Aktie vor.

Hierfür bitten wir um Ihre Zustimmung.

Für das laufende Geschäftsjahr streben wir 1,10 Euro je Aktie an, das heißt ein Plus von 10 Prozent.

Mit „Growing Green“ haben wir einen Marathon gestartet. Und wichtige Etappenziele bereits erreicht. Unsere Aktienkursentwicklung der jüngeren Zeit spiegelt das derzeit nicht vollständig wider.

Wir sind aber überzeugt, mit der eingeschlagenen Strategie auch in Zukunft an die im Langfristvergleich starke Aktienperformance anzuknüpfen.

Daran werden wir weiter arbeiten und uns messen lassen. Als Vorstand und gemeinsam mit dem gesamten Team RWE.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, gilt unser besonderer Dank. Mit Ihrem Investment und Vertrauen ermöglichen Sie es uns, Ihre RWE langfristig noch stärker und noch werthaltiger zu machen.

Bedanken möchte ich mich – auch im Namen meiner Vorstandkollegen – bei unserem Aufsichtsrat. Für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Abschluss komme ich zu einem Thema, das mir persönlich am Herzen liegt.

2024 ist ein Jahr mit sehr wichtigen politischen Weichenstellungen. Im Juni wird das Europäische Parlament neu gewählt. Im Herbst finden die Wahlen zum britischen Unterhaus statt. Ende des Jahres fallen dann die Entscheidungen in den USA über die Präsidentschaft und die Zusammensetzung des Kongresses.

Als Bürgerinnen und Bürger dieser Regionen sind wir deshalb in diesem Jahr ganz besonders gefragt. Es geht darum, Haltung zu zeigen und für unsere Werte einzustehen.

Demokratie, Freiheit, Weltoffenheit, Vielfalt, Toleranz und Respekt.

Menschliche Werte, die für unser Zusammenleben – und das unserer Kinder und Enkel –entscheidend sind.

Um diese Werte zu stärken, werde ich selbstverständlich wählen gehen.

Und ich wünsche mir, dass alle dasselbe tun. Und so vor allem für eines sorgen: Für politische Stabilität.

Diese politische Stabilität wird auch dafür entscheidend sein, dass wir den herausfordernden Weg hin zu einer bezahlbaren, sicheren und klimaneutralen Energieversorgung konsequent weitergehen können.

Wir bei RWE helfen mit. Mit ganzer Kraft.



Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.